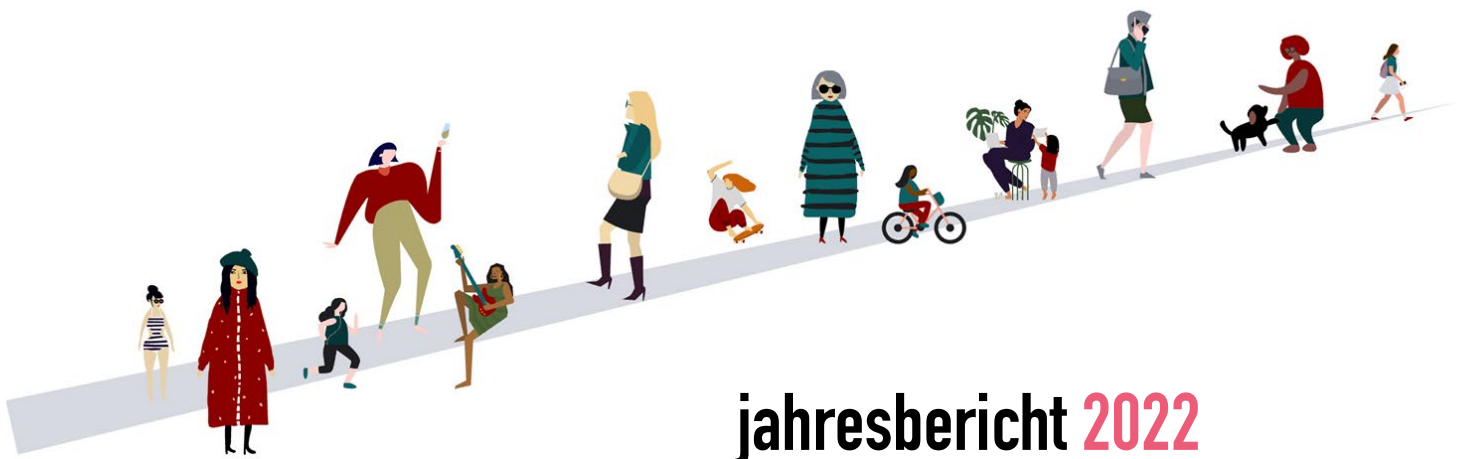


frauennetz liechtenstein



jahresbericht 2022

schwerpunkte 2022

Erster Runder Tisch Gleichstellung zur bezahlten Elternzeit, 15. November

Am 15. November fand in der Spörry Fabrik in Triesen der erste Runde Tisch Gleichstellung statt, der vom Verein für Menschenrechte mit Unterstützung des Frauennetzes und des Vereins für Männerfragen organisiert wird und dem Informationsaustausch und der politischen Vernetzung dient. Der Runde Tisch thematisierte die bezahlte Elternzeit, die als Folge unserer EWR-Mitgliedschaft auf der Grundlage der EU-Richtlinie von 2019 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in Liechtenstein eingeführt werden muss.

Eigentlich hätte die EU- Richtlinie schon 2022 in Liechtenstein umgesetzt werden sollen. Die Regierung verzögerte die Umsetzung jedoch, so dass die Vernehmlassung und der gesetzgebende Prozess erst 2023 stattfinden und vor 2024 nicht mit einem konkreten Gesetz zur bezahlten Elternzeit gerechnet werden kann. Dementsprechend passten wir unser Konzept für den Runden Tisch an. Statt einer öffentlichen Veranstaltung mit Referat im Frühling/ Sommer 2022, führten wir eine NGO interne Veranstaltung zum Informationsaustausch, zur Meinungsbildung und zur Vorbereitung eines gemeinsamen Medienauftritts durch.

Warum ist aus Sicht der Gleichstellung bezahlte Elternzeit unerlässlich?

- Möglichkeit für Männer und Frauen, aus einengenden Rollenbildern herauszufinden und Familie partnerschaftlich zu leben
- Wirksamer direkter Beitrag des Staates zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Zentrale Massnahme gegen die Diskriminierung von Elternschaft auf dem Arbeitsmarkt
- Beitrag zu einer gerechteren Aufteilung der unbezahlten Care-Arbeit

Im ersten Teil der Veranstaltung wurde die bezahlte Elternzeit in kurzen Inputs aus Familien- und Kindswohlperspektive sowie aus Gleichstellungsperspektive beleuchtet und die konkreten Vorschläge des LANV und der IG Elternzeit zur Umsetzung der bezahlten Elternzeit vorgestellt. Im zweiten Teil wurden in Workshops die konkreten Vorschläge des LANV und der IG Elternzeit diskutiert und im Hinblick auf die bevorstehende Vernehmlassung anfangs 2023 Positionen erarbeitet. Am Runden Tisch nahmen 27 Personen teil, 17 verschiedene NGOs waren vertreten (neben dem VMR, dem Verein für Männerfragen und den Mitgliedsorganisationen des Frauennetzes z. B. der Verein Kindertagesstätten, die Sophie von Liechtenstein Stiftung, der Verein für betreutes Wohnen, das Familienzentrum Müze, der Elternverband elternundschule und Gäste aus dem ASD). In den Workshops bestand Einigkeit darin, dass allen Organisationen eine wirksame, finanziell gut ausgestaltete Elternzeit ein zentrales Anliegen ist und wir dies in die Vernehmlassung und die öffentliche Diskussion einbringen müssen.



Teilnehmer:innen des Runden Tisches Bezahlte Elternzeit



Einer der Workshops zur bezahlten Elternzeit

Der Vernehmlassungsbericht erschien noch im Dezember und - dies schon vorweg – er fällt sehr ernüchternd aus, berücksichtigt einseitig die Position der Wirtschaft, die Vorschläge des LANV oder der IG Elternzeit fanden keinen Eingang in die Regierungsvorlage. Als erste Reaktion veröffentlichten wir am 20.12.22 einen Leserinnenbrief, um unsere Ablehnung der Regierungsvorlage öffentlich zu machen:

Nein zum Regierungsvorschlag, ja zu einer bezahlten Elternzeit, die diesen Namen verdient

Wir lehnen die Regierungsvorlage ab, da sie in dieser Form ein Diktat der Wirtschaft darstellt. Diese Vorlage nimmt weder die Ergebnisse der Familienstudie von 2018 noch die Vorschläge der regierungsinternen Arbeitsgruppe Familienpolitik ernst. Sie widerspricht den eigenen Vorgaben der Regierung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wirksam zu fördern. Damit Eltern die Elternzeit auch beziehen können, braucht es eine 80%ige Vergütung des Lohnes.

Was in vielen Ländern Europas möglich und finanzierbar ist, soll für das reiche Liechtenstein wirtschaftlich ein Problem sein? Wir sagen nein – gerade mit Blick auf die gutgefüllte Familienausgleichskasse (FAK)! Wir hoffen auf engagierte Politiker und Politikerinnen, die sich für eine bezahlte Elternzeit einsetzen, die diesen Namen verdient.

Claudia Heeb im Namen des Frauennetzes Liechtenstein



Istanbul-Konvention

Die Istanbul-Konvention des Europarates trat für Liechtenstein im Oktober 2021 in Kraft. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention beschäftigte das Frauennetz 2022 auf verschiedenen Ebenen.

Zoom Veranstaltung zur Istanbul-Konvention, März 2022

Die infra und das Frauenhaus organisierten gemeinsam mit der Juristin Jasmin Beck eine Informationsveranstaltung zur Istanbul-Konvention. Die Veranstalterinnen zeigten auf, dass sich für Migrantinnen, deren Aufenthaltsstatus vom Ehemann abhängig ist, Situationen häuslicher Gewalt verschärfen und dass die Istanbul-Konvention dem Staat diesbezüglich mit Artikel 59 die Möglichkeit gibt, Gegensteuer zu geben.

Erster Fachaustausch zur Istanbul-Konvention am 29. Juni

Im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Konvention setzte die Regierung eine Koordinierungsgruppe ein. Diese Koordinierungsgruppe, in der nur Behördenvertreter*innen einsitzen und die vom ASD präsiert wird, lud verschiedene Nichtregierungsorganisationen zu einem Fachaustausch ein. Informiert wurde zum einen über den Ablauf der Überprüfung der Umsetzung der Istanbul-Konvention in Liechtenstein durch die Grevio (Expertengruppe des Europarates). Zum anderen stellte die Koordinierungsgruppe die Ergebnisse der Umfrage vor, die sie unter den NGOs (Nichtregierungsorganisationen) im Februar durchgeführt hatte. Hauptergebnis dieser Umfrage: das Erreichen der Zielgruppen stellt für alle Organisationen eine zentrale Herausforderung dar. Für das Frauennetz nahmen Lisa Hermann und Julia Gehler am Fachaustausch teil.

Treffen verschiedener NGOs mit Domenik Wanger, dem Botschafter Liechtensteins beim Europarat, am 23. September 2022

Beim Austausch zur Istanbul-Konvention mit Domenik Wanger, der Liechtenstein im Europarat vertritt und dem Grevio Sekretariat als Vizepräsident vorsitzt, nahm für das Frauennetz und die infra Petra Eichele teil.

Schattenbericht vom 15. Dezember 2022 zur Umsetzung der Istanbul-Konvention

Die Regierung legte der Grevio im Oktober ihren ersten Bericht zur Umsetzung der Konvention vor. In der Folge erstellten neun NGOs, darunter das Frauennetz, die infra und das Frauenhaus, unter der Federführung des Vereins für Menschenrechte und unter Einbezug einer unabhängigen Rechtsexpertin einen Schattenbericht. Dieser enthält Empfehlungen zur Umsetzung der Konvention sowie Ergänzungen und Kommentare zum ersten Bericht der Regierung. Für das Frauennetz arbeiteten Corina Vogt-Beck und Petra Eichele am Schattenbericht mit.

Alle am Schattenbericht beteiligten Organisationen sehen konkreten Handlungsbedarf in den vier Handlungsbereichen der Istanbul-Konvention: bei der Prävention, dem Schutz, der Strafverfolgung sowie den übergreifenden koordinierten Strategien. Vermisst wird eine staatliche Gewaltschutzstrategie, die mit den nötigen personellen und finanziellen Ressourcen umgesetzt wird. Zudem fordern die am Schattenbericht beteiligten Organisationen, dass Liechtenstein die Vorbehalte, die es bei der Ratifikation der Konvention anbrachte, zurückzieht bzw. nicht mehr verlängert. Der Schattenbericht kann auf der Homepage des Frauennetzes sowie des Vereins für Menschenrechte heruntergeladen werden.

Weiterbildung Unbezahlte Care-Arbeit in der Ostschweiz und Liechtenstein, 27. Oktober in St. Gallen

Im ersten Teil der Veranstaltung ging Prof. Lucia Lanfranconi in einem Impulsreferat folgenden Fragen nach: Wie ist der aktuelle Stand der Verteilung von Erwerbsarbeit und unbezahlter Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern in der Ostschweiz im Vergleich zur Schweiz? Welche spezielle Situation liegt in Liechtenstein vor und welche Annahmen lassen sich treffen? Im zweiten Teil wurde in Workshops mit dem Fokus auf einzelne Zielgruppen (Mütter, Väter, Alleinerziehende, Personen, die Familienangehörige pflegen) diskutiert. Dank der Mitarbeit von Petra Eichele und Claudia Heeb-Fleck in der Arbeitsgruppe, die die Weiterbildung 2022 der Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein organisierte, gab es an der Weiterbildung einen **Liechtenstein spezifischen Workshop**. Dort stand die Frage im Zentrum, wie Liechtenstein zu grundlegenden Daten zur unbezahlten Care-Arbeit kommt. Die Resultate der Weiterbildung werden in einem Positionspapier festgehalten. Das **Positionspapier** soll die Grundlage für konkrete politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Forderungen in Bezug auf die unbezahlte Care-Arbeit liefern.



Weiterbildung Care, Workshop - Leiter:innen und Referentin L. Lanfranconi



Teilnehmerinnen des FL WS

Stellungnahmen

Der Verein für Menschenrechte, die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche und das Frauennetz gaben eine gemeinsame Stellungnahme zur Abänderung des Partnerschaftsgesetzes und zur **Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare im Adoptionsrecht** ab. Wir begrüßen die Gleichstellung und plädieren für die Einführung der Ehe für alle, weil eine Unterscheidung zwischen eingetragener Partnerschaft und Ehe aufgrund der Gleichstellung in der Adoption sachlich nicht mehr begründbar ist.

Vielfalt in der Politik

Unser Projekt Vielfalt in der Politik konzentrierte sich 2022 auf die Gemeindewahlen 2023. Ein Vortrag zum Thema «Politische Nachwuchsförderung auf Gemeindeebene» bildete im Februar 2022 den Auftakt. Im Fokus stand die Altersgruppe der 18- bis 34jährigen, die aktuell in den Gemeinderäten untervertreten ist. Es folgte eine Interviewserie mit amtierenden Gemeinderätinnen. Ziel war es, die politische Arbeit in den Gemeinden einem breiten Publikum bekannt zu machen und aufzuzeigen, was eine Kandidatur bzw. ein Mandat auf Gemeindeebene beinhaltet. Die Interviews wurden in Kurzform in den Landeszeitungen veröffentlicht. Daneben konnten Interessierte die Gespräche in einer längeren Fassung nachlesen oder sich die Kurzvideos dazu anschauen. Alle Materialien sowie der Jahresbericht 2022 sind auf www.vielfalt.li zu finden.



Projektgruppe Vielfalt in der Politik



vorstand

Der Vorstand, bestehend aus Corina Vogt-Beck, Claudia Heeb-Fleck, Julia Gehler, Lisa Hermann und Petra Eichele, traf sich 2022 zu neun Vorstandssitzungen und einem gemütlichen Treffen zum Jahresausklang.

Die internen Aufgaben wurden neu verteilt. Claudia Heeb-Fleck übergab die Mitarbeit in der Projekt- und Kerngruppe Vielfalt in der Politik an Julia Gehler, Petra Eichele bleibt weiterhin in der Projektgruppe Vielfalt engagiert und führt die Buchhaltung für das Projekt. Lisa Hermann übernahm im Herbst von Corina Vogt-Beck den Vorsitz im Frauennetz.



Vorstand Frauennetz Liechtenstein

mitglieder

Jahresversammlung am 23. Mai 2022

Wir trafen uns zur Jahresversammlung im Restaurant Specki in Schaan. Es waren Vertreterinnen vom Gehörlosenkulturverein, dem LANV, BPW, Eltern Kind Forum, Zonta, aha, VU Frauenunion, infra, Freie Liste und Frauen in guter Verfassung anwesend. Beim Traktandum Wahlen wurden die beiden Einzelmitglieder Julia Gehler und Lisa Hermann in den Vorstand gewählt sowie Petra Eichele und Corina Vogt-Beck für weitere zwei Jahre bestätigt. Nach den statutarischen Geschäften stellte Andrea Hoch die aktuelle Kampagne „Gemeindewahlen 2023“ des Projekts Vielfalt in der Politik vor. Anschliessend erläuterte die damalige Amtsleiterin des Amtes für Statistik, Andrea Scheller, in einem Kurzvortrag die 2021 erhobenen Indikatoren für die Gleichstellung von Frau und Mann. Ziel dieses neuen Indikatorensystems ist es, Aussagen zum Stand der Gleichstellung zu ermöglichen und Entwicklungen aufzuzeigen und einzuordnen.

zusammenarbeit frauennetz und verein für menschenrechte (VMR)

Der Vorstand traf sich im Frühling und im Herbst jeweils zu einem Fachaustausch mit der Geschäftsstelle des VMR. Wir besprachen unsere Jahresplanung, Konzept und Durchführung des Runden Tisches bezahlte Elternzeit, CEDAW Berichterstattung, das Vorgehen in Bezug auf die Berichterstattung der Istanbul-Konvention und der UPR Berichterstattung. Auch über Email fand ein regelmässiger Austausch statt. Der Erfolg unserer Kooperation schlägt sich im Bericht über die Schwerpunkte 2022 nieder. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Verein für Menschenrechte für die gute Zusammenarbeit.

zusammenarbeit mit dem fachbereich chancengleichheit des ASD

Wir trafen uns zu einem ausführlichen Austausch im April, der zweite, im Dezember geplante Austausch musste wegen Krankheit kurzfristig abgesagt werden. Am Austausch im April nahmen Lisa Hermann und Claudia Heeb-Fleck teil. Wir diskutierten die allgemeinen Rahmenbedingungen unserer fachlichen Zusammenarbeit und sprachen über laufende bzw. anstehende Projekte wie den Politiklehrgang, die Gleichstellungskonferenz Ostschweiz und Liechtenstein sowie den Beschluss der Regierung, eine nationale Gleichstellungsstrategie zu erarbeiten.

Die jährliche Gleichstellungskonferenz Ostschweiz und Liechtenstein wurde dieses Jahr von Liechtenstein bzw. vom Fachbereich Chancengleichheit organisiert. Wir unterstützten den Fachbereich bei der Vorbereitung.

Gleichstellungskonferenz Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein, 23. Juni Restaurant Löwen, Vaduz

Die liechtensteinischen Vertreterinnen in der Konferenz sind der Fachbereich Chancengleichheit, das Frauennetz und die infra. Für das Frauennetz nahmen Petra Eichele, Lisa Hermann und Claudia Heeb-Fleck an der Konferenz teil. Die Leiterin des Fachbereichs Chancengleichheit, Ute Mayer, führte durch die Konferenz, Regierungsrat Manuel Frick überbrachte das Grusswort der Regierung. Die infra präsentierte die regionale Kampagne „Kein Platz für Sexismus“ (FL, SG, AR), die Fachhochschule Graubünden erläuterte „Promo Femina“, ein Projekt zur Stärkung von Frauen in der Gemeindepolitik. Die AG Care, in der für Liechtenstein Petra Eichele und Claudia Heeb-Fleck mitarbeiten, stellten Konzept und Budget für die Weiterbildung zur unbezahlten Care-Arbeit im Herbst vor. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand eine Führung im Landtagsgebäude mit Leander Schädler statt. Zum Abschluss stellten Andrea Hoch und Dagmar Bühler-Nigsch den Anwesenden das Projekt Vielfalt in der Politik im Allgemeinen und das Projekt Gemeindewahlen 2023 im Besonderen vor. Die Konferenz war sehr gut organisiert und stiess bei den Teilnehmenden auf reges Interesse.

8. März, Internationaler Tag der Frau

Der Fachbereich Chancengleichheit lud zum 8. März zu einer Veranstaltung mit anschliessender Filmvorführung ins Literaturhaus und ins Skino ein. Nach einem Inputreferat des bekennenden Feministen Gerhard Wagner aus Wien zum Thema „Gleichstellung braucht Männer – Männer brauchen Gleichstellung“, einer anschliessenden Podiumsdiskussion mit Regierungsrat Manuel Frick, dem Referenten und der Regisseurin Verena Endtner wurde der Film „Von der Rolle“ gezeigt. Wir danken dem Fachbereich Chancengleichheit für die spannende Veranstaltung, an der leider enttäuschend wenige Männer teilnahmen.



Internationaler Tag der Frau am 8. März 2022

Vortrag und Diskussionsrunde
im Literaturhaus
Liechtenstein
in Schaan,
17.30 bis 19 Uhr

Film
«Von der Rolle»
im Skino
in Schaan,
20.15 Uhr

HeForShe
Die internationale
Kampagne von UN Women
fordert Männer auf, sich aktiv
einzubringen und ihre Stimme
für die Gleichstellung
zu erheben. Sie wird an
diesem Abend
vorgestellt.

Frauen- und Männersache – Gleichstellung geht uns alle an.



Programm 8. März 2022, Schaan

17.30–19.00 Uhr, Literaturhaus

- **Begrüssung** durch Regierungsrat Manuel Frick
- Impulsreferat **«Gleichstellung braucht Männer - Männer brauchen Gleichstellung»** von Gerhard Wagner, Wien (online)
- **Diskussionsrunde** mit Regierungsrat Manuel Frick, Filmregisseurin Verena Endtner und Referent Gerhard Wagner. Moderation: Tanja Cissé
- **Apéro** im Anschluss

20.15 Uhr, Skino

- Filmvorführung **«Von der Rolle»** (CH, 2020)
Einführung von Regisseurin Verena Endtner

Wir bitten um **Anmeldung bis 3. März 2022** für die Veranstaltung im Literaturhaus **und/oder** die Filmvorführung im Skino unter:
Tel. 236 60 60 oder info.cg@llv.li
Vor Ort gelten die aktuellen Covid-19-Bestimmungen.
Die Veranstaltung im Literaturhaus wird auch im **Livestream** angeboten: www.literaturhaus.li

«Chancengleichheit und Gleichstellung geht die ganze Gesellschaft an. Um weitere Fortschritte in der Gleichstellung zu erreichen, braucht es Männer und Frauen, die sich aktiv dafür engagieren.»
Manuel Frick
Regierungsrat
Liechtenstein

«Du kannst alles werden, was du willst! – mit diesem Bewusstsein wuchs ich auf. Die Phase der unbeschränkten Möglichkeiten endet für viele junge Frauen und Männer allerdings mit der Geburt des ersten Kindes.»
Verena Endtner
Schweizer
Filmregisseurin

«Als bekennender Feminist setze ich mich für die Kampagne von UN Women ein und habe 2016 den Verein HeForShe Vienna gegründet. Unsere Botschaft: Gleichstellung ist keine Frauensache, sondern ein Menschenrecht und betrifft uns alle.»
Gerhard Wagner
Obmann HeForShe
Vienna



vernetzung

Jubelforum 2022, 11. Mai im SAL in Schaan

Julia Gehler nahm für das Frauennetz am Jubelforum 2022 teil und sprach mit jungen Menschen über das Thema „Vielfalt & Toleranz – Gleiche Chancen für Alle!“.

Zum jährlichen Höhepunkt der Jugendbeteiligung Liechtenstein, kurz jubel, zählt die Zusammenkunft von Jugendlichen mit Erwachsenen aus Politik, Wirtschaft und der Jugendarbeit zum gemeinsamen Austausch. Über 40 Klassensprecher*innen aus dem ganzen Land beteiligten sich am jubel-Forum 2022 und tauschten sich mit 20 Erwachsenen zu verschiedenen jugendrelevanten Themen aus.

Austausch mit der VU Frauenunion, 20. Mai

Die VU Frauenunion lud das Frauennetz zu einem Austausch ein. Lisa Hermann und Corina Vogt-Beck vertraten das Frauennetz. Es ist der Wunsch der VU Frauenunion, dass alle Parteien im Frauennetz vertreten sind. Leider delegieren die FBP Frauen schon seit Jahren keine Vertreterin ins Frauennetz.

Aus Sicht des Frauennetzes ist es ferner erstrebenswert, dass auch im Vorstand des Frauennetzes alle Parteien vertreten sind. Momentan beteiligt sich die VU Frauenunion aus Ressourcengründen nicht an der Vorstandsarbeit. Wir hoffen, dass wir bezüglich der Parteienvertretung im Frauennetz und im Frauennetz Vorstand 2023 einen Schritt weiter kommen.

Vorbereitungstreffen zum Frauenstreik 2023, September bis Dezember

Schweizerische Gewerkschaften riefen 2022 für den 14. Juni 2023 zu einem erneuten landesweiten Frauenstreik auf. In Liechtenstein übernahm diese Rolle der LANV. Martina Haas koordinierte von September bis Dezember drei Vorbereitungstreffen. 2023 muss ihre Rolle eine andere Person übernehmen, da sie sich beruflich verändert. Wir danken Martina Haas an dieser Stelle für ihr grosses Engagement für den Frauenstreiktag.

Für das Frauennetz nahmen Petra Eichele und Lisa Hermann an den Sitzungen teil. Eine erste Aktion ist schon gesetzt. Das Organisationskomitee verfasste einen Brief an die Regierung, mit der Bitte bis Februar 2023 zu beantworten, was die Regierung in Bezug auf die sieben Forderungen des Manifestes bisher unternahm bzw. zu unternehmen gedenkt.

NGO Dialog zur UPR Berichterstattung des UNO Menschenrechtsrats, 17.11.22

Das Amt für Auswärtige Angelegenheiten lud am 17. November zum NGO (Nichtregierungsorganisation) -Dialog ein. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen nahmen teil, für das Frauennetz war Petra Eichele dabei. Inhalt des Dialogs war das vierte Menschenrechtsprüfverfahren (Universal Periodic Review; UPR) des UNO-Menschenrechtsrates. Die NGOs erhielten die Möglichkeit, ihre Anliegen zu Kinderrechten, Rechten von Menschen mit Behinderungen, Frauenrechten und allen weiteren bürgerlichen Rechten einzubringen. Die Resultate des Dialogs fliessen in den Staatenbericht des Amtes für auswärtige Angelegenheiten ein, der im Frühling 2023 eingereicht wird.

Austausch des Frauennetzes mit dem Eltern Kind Forum, 17. November

Susanne Fretz und Marlen Jehle vom Eltern Kind Forum besuchten uns an einer Vorstandssitzung und stellten das Angebot des Eltern Kind Forums zur frühen Kindheit/ frühe Hilfen vor.

SDG Allianz

Das Frauennetz wird Mitglied der SDG Allianz, einer Vereinigung aller NGOs, die sich für die Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals/Ziele für nachhaltige Entwicklung) in Liechtenstein engagieren. Die SDG Allianz verfolgt gemeinsam mit dem Verein Ich –die Zukunft ein Projekt zur Bekanntmachung und Auseinandersetzung mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO. Dazu wird in Schaan ein „Turm auf Dux“ gebaut, in dem auf die einzelnen Entwicklungsziele mit verschiedensten Veranstaltungen und Aktionen aufmerksam gemacht wird. Wir werden uns an den Aktionen zum SDG 5 (Gleichberechtigung) im Mai 2023 beteiligen. Lisa Hermann vertritt das Frauennetz in der SDG Allianz.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben unseren Schwerpunkten (Bezahlte Elternzeit, Istanbul-Konvention, Unbezahlte Care-Arbeit) meldeten wir uns 2022 zu verschiedenen Einzelthemen zu Wort:

Liechtensteiner Vaterland, 8. März 2022: In welchem Punkt sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf in Liechtenstein in Bezug auf die Gleichstellung von Frau und Mann?

Statement von Lisa Hermann, Sozialarbeiterin und Vorstandsfrau Frauennetz Liechtenstein:

Der gegenwärtige Stand der Gleichstellung im Land wird auch in meinen Erhebungen zum Phänomen Armut deutlich. Frauen sind sowohl während des Erwerbslebens als auch im Rentenalter von einer finanziellen Benachteiligung betroffen. Ihr Armutsrisiko ist höher als das der Männer. Das liegt daran, dass Frauen faktisch weniger verdienen und durch Mutterschaft mehr unzureichend bezahlte Erwerbsunterbrüche haben. Darüber hinaus leisten viele von ihnen unbezahlte Care-Arbeit. Diese ungleichen Voraussetzungen bedingen sozialpolitisches Engagement und sozialstaatliche Massnahmen. Neben dem naheliegenden finanziellen Ausgleich sind auch die Förderungen von Frauen in der Politik und weiteren zentralen Entscheidungspositionen unabdingbar für einen Einbezug der Perspektive der Frauen in der Gleichstellung.

Statement von Claudia Heeb, Vorstand Frauennetz, Vorstand Verein Frauen in guter Verfassung:

Bei der fairen Verteilung und Wertschätzung der unbezahlten Care-Arbeit. Solange in Familien die unbezahlte Haus- und Betreuungsarbeit mehrheitlich Frauensache ist, können Frauen im Berufsleben und Männer im Familienleben nicht gleichberechtigt und partnerschaftlich Fuss fassen. Weibliche Teilzeit und männliche Vollzeit sowie die tieferen Frauenlöhne verhindern ein gleichberechtigtes Nebeneinander im Beruf, fehlender Vaterschaftsurlaub und fehlende bezahlte Elternzeit erschweren eine partnerschaftliche Rollenteilung in der Familie. Die Umsetzung der für Liechtenstein verpflichtenden EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit, die die Einführung eines Vaterschaftsurlaubs und eine bezahlte Elternzeit vorsehen, ist für mich darum am dringendsten, neben statistischen Daten zur unbezahlten Care-Arbeit in Liechtenstein.

Medienbeitrag zum Thema Mens-Dispens von Corina Vogt- Beck, Frauennetz, Juni 2022:

Eine erleichterte Krankschreibung bei starken Menstruationsschmerzen wäre als Symbol ein Hinweis auf das geltende Recht, sich (auch regelmässig) krank melden zu dürfen, und es wäre Anlass, um die Menstruation unaufgeregt zu thematisieren, ohne Menstruationsschmerzen zu bagatellisieren.

Tatsache ist allerdings: Immer noch werden Frauen aufgrund von Mutterschaft und Familienpflichten diskriminiert. Ohne gelebte Gleichstellung trägt die „Mens-Dispens“ zur weiteren Stigmatisierung der Frauen im Arbeitsleben bei. Um die Menstruation zu normalisieren, wäre ein erster Schritt, in Schulen, Unternehmen, öffentlicher Verwaltung Mens-Produkte gratis abzugeben und den Mehrwertsteuersatz auf Mens-Produkte vom Normalsatz von 7.7 Prozent auf den reduzierten Satz für Grundbedarfsartikel von 2.5 Prozent zu reduzieren.

Medienbeitrag zum Entscheid des Obersten Gerichtshofes der USA bezüglich Abtreibungsverbot, August 2022

Was, wenn es deine Frau, Partnerin, Tochter, Schwester oder Freundin betrifft?

Ein Urteil des Supreme Court, des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten, erlaubt den US-Bundesstaaten, Abtreibungen zu verbieten. Es erinnert uns einmal mehr daran, dass auch in Liechtenstein den Frauen das Recht auf eine selbstbestimmte Entscheidung aberkannt wird. Eine Abtreibung ist in Liechtenstein verboten. Dank der Aufhebung des Weltrechtprinzips 2015 kann eine betroffene Frau nun in die Schweiz oder nach Österreich reisen, um einen Abbruch vorzunehmen. Strafrechtlich wird sie nicht verfolgt, denn die Problematik wird ins nahe Ausland abgeschoben. Zurück in Liechtenstein bleiben hingegen Scham, Schmerz und das Wissen, etwas Verbotenes unternommen zu haben. Keine Frau entscheidet sich leichtfertig für einen Abbruch. Die Betroffenen verbinden mit einem Schwangerschaftsabbruch negative Gefühle und Ängste. Und es sind die Frauen, die die gesamte moralische Last eines Abbruchs tragen. Aber an jeder Schwangerschaft sind mindestens zwei Menschen beteiligt. Damit liegt die Verantwortung für einen Abbruch bei beiden. Wir fragen uns: wo bleiben in dieser erneut aufgeflamten Debatte die Stimmen der Männer? Es betrifft nämlich auch deine Frau, Partnerin, Tochter, Schwester oder Freundin.

Das Umfeld und die Rahmenbedingungen für einen Schwangerschaftsabbruch sollten so respektvoll wie möglich sein, damit sowohl die Entscheidungsfindung als auch der Schwangerschaftsabbruch in einer verständnisvollen Art und Weise stattfinden kann. Dazu gehört eine Gesellschaft, die eine selbstbestimmte Entscheidung und den Weg für eine faire und ehrliche rechtliche Lösung schafft. Dazu brauchen wir die Unterstützung aller. Denn das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper und das eigene Leben muss für Frauen und Mädchen uneingeschränkt gelten.

Petra Eichele im Namen des Frauennetz Vorstandes



erfolgsrechnung 2022

frauennetz
liechtenstein

Erfolgsrechnung und Bilanz Frauennetz 2022

| Aufwand | | Ertrag | |
|------------------------|-----------------|-------------------------|-----------------|
| Personalaufwand | 3'048.85 | | |
| Vorstand | 2'370.00 | | |
| Reisespesen | 81.10 | | |
| Sitzungsverpflegung | 597.75 | | |
| Büroaufwand | 260.70 | | |
| Büromaterial | 0.00 | | |
| Informatikaufwand | 10.70 | | |
| Werbeaufwand | 0.00 | | |
| Mitgliederbeiträge | 250.00 | | |
| Projekte | | Projekte | |
| Int. Tag der Frau | 0.00 | Int. Tag der Frau | 0.00 |
| Übriger Aufwand | 111.10 | Ertrag | 3'900.00 |
| Geschenke | 81.20 | Mitgliederbeiträge | 3'400.00 |
| Bankzinsen | 29.90 | Bankzinsen | 0.00 |
| Anderer Aufwand | 0.00 | Anderer Ertrag | 500.00 |
| Total Aufwand | 3'420.65 | Total Ertrag | 3'900.00 |
| | | Jahresgewinn | 479.35 |
| | | Vermögen per 31.12.2021 | 2'550.84 |
| | | Vermögen per 31.12.2022 | 3'030.19 |

erfolgsrechnung vielfalt in der politik 2022



Erfolgsrechnung und Bilanz "Vielfalt in der Politik" 2022

| Aufwand | | Ertrag | |
|------------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| Personalaufwand | 41'070.00 | Spenden | 42'400.00 |
| Projektleitung | 38'550.00 | | |
| Vorstand | 2'520.00 | Übriger Ertrag | 2'400.00 |
| Reisespesen | 0.00 | | |
| Sitzungsverpflegung | 0.00 | | |
| Büroaufwand | 2'730.45 | | |
| Büromaterial | 422.80 | | |
| Informatikaufwand | 1'707.65 | | |
| Werbeaufwand | 600.00 | | |
| Workshop ViP | 0.00 | | |
| Projekte | 37'531.85 | | |
| Inseratekampagne | 0.00 | | |
| "Landtagswahlen" | 0.00 | | |
| Social Media | 15'860.00 | | |
| "Gemeinderatswahlen" | 21'671.85 | | |
| Übriger Aufwand | 632.20 | | |
| Geschenke | 93.90 | | |
| Bankgebühren | 38.30 | | |
| anderer Aufwand | 500.00 | | |
| Total Aufwand | 81'964.50 | Total Ertrag | 44'800.00 |

| | |
|-------------------------|------------|
| Verlust/Gewinn | -37'164.50 |
| Vermögen per 31.12.2021 | 75'152.10 |
| Verlust/Gewinn | -37'164.50 |
| Vermögen per 31.12.2022 | 37'987.60 |

revisionsbericht

An den Vorstand des
Verein Frauennetz
z.H. der Mitgliederversammlung

REVISORENBERICHT

Die unterzeichnende Revisorin hat die Jahresrechnung des Vereins Frauennetz für das Berichtsjahr 2022 am 13. Februar 2023 geprüft und erstattet den folgenden Bericht:

Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und es wurde festgestellt, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Vereins entsprechen.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 479.35. Dadurch erhöht sich das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2022 auf CHF 3'030.19.

Für das Projekt „Vielfalt in der Politik“ (VidP) sind in 2022 Spenden in Höhe von CHF 42'400.00 auf das separate Projektkonto eingegangen. Per 31. Dezember 2022 hat sich die gebildete Rückstellung um CHF 37'164.50, auf CHF 37'987.60 reduziert. Die künftigen VidP-Aufwände werden weiterhin solange gegen diese Rückstellung gebucht, bis das Geld aufgebraucht oder das Projekt beendet ist.

Die Revisorin empfiehlt:

1. Die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und der Kassierin, unter Verdankung der geleisteten Arbeit, Décharge zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand für dessen Einsatz, zum Wohle des Vereins Frauennetz, den besten Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

Schaan, 13. Februar 2023

Die Revisorin:


Judith Davida